Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

49 (26.4.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.

№ 49. Offenburg, Donnerstag den 26. April 1866.

Bekanntmachungen.

Wolfach. Nro. 4021. Wir bringen zur Kenntniß des Amtsbezirkes, daß Herr Thierarzt Bührer von hier mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 28. v. M. zum Bezirksthierarzt für den Amtsbezirk Wolfach ernannt und heute verpflichtet worden ist. Er hat sofort seinen Dienst nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. August v. J. (Reg.-Bl. Nr. 44) angetreten, worauf wir besonders die Bürgermeisterämter aufmerksam machen. Wegen des Verhältnisses der Gemeinden zu den bisher von ihnen angestellten Thierärzten wird Verfügung nachfolgen.

Wolfach, den 18. April 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Schupp.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 2514. Am 8. d. M. Nachts wurde ein brauner, schaaflederner mit Roßhaaren gepolsterter Sitz in Ohlsbach vor der Bierwirthschaft von einem Wägelchen entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 20. April 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 2583. Am 8. v. M. wurde im sog. Schleewalde zu Reichenbach ein Mittagessen sammt Geschirr entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 20. April 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Offenburg. (Die hiesigen Badplätze betr.) Nro. 532. Für dieses Jahr werden zum Baden die früheren Plätze bestimmt, nämlich:

1) Der allgemeine Badplatz für Personen männlichen Geschlechts ist der Mühlbach vom linken Ufer aus, zunächst ober- und unterhalb der Eisenbahnbrücke, und zwar nur zur Nachtzeit.
2) Der Badplatz für die Schüler des Gymnasiums ist der Mühlbach bei der Sägmühle.
3) Für die Knaben der Volksschule wird der Mühlbach oberhalb der geschlossenen Badanstalt bis zur Fuhrt beim Anton Armbruster'schen Holzplatze als allgemeiner Badplatz bestimmt. Die Badzeit ist für diese Kinder nur bis Abends 7 Uhr. Dieselben müssen mit passender Bekleidung versehen sein.
4) Eben dieser Platz ist Abends von 8 Uhr für Verheirathete männlichen Geschlechts ausersehen.

   Der Fußpfad hinter dem Holzplatze darf daher von dieser Zeit an bei Strafe von 1 fl. von ledigen jungen Leuten nicht mehr besucht werden.
5) Der allgemeine Badplatz für das weibliche Geschlecht bleibt der Kronenbach.
6) Den hiesigen Bürgern wird auch das Baden unterhalb des eisernen Kähners im sog. Seewinkel gestattet.

Offenburg, den 23. April 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Schaible.

Offenburg. (Das Ausstechen der Disteln betr.) Nro. 531. Mit Bezug auf § 21 der Feldpolizeiordnung werden die Güterbesitzer in hiesiger Gemarkung aufgefordert, die Disteln in ihren Feldern binnen 14 Tagen bei Vermeidung geeigneter Strafe auszustechen.

Offenburg, den 23. April 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Schaible.

Offenburg. (Das Einfangen und Tödten der Singvögel betr.) Nro. 533. Mit Bezugnahme auf § 22 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Offenburg machen wir darauf aufmerksam, daß das Einfangen und Tödten der Singvögel, sowie das Zerstören ihrer Nester bei Strafe verboten ist.

Offenburg, den 23. April 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Schaible.

Kellervermiethung. Bis Montag den 7. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr, werden wir auf unserer Kanzlei die südliche Hälfte des gewölbten Kellers unter dem Domainenverwaltungsgebäude hier auf weitere 6 Jahre — 1. October 1866/72 — in öffentlicher Steigerung in Miethe geben, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Oberkirch, den 23. April 1866.
Großh. Domainenverwaltung.
Tröger.

Kork. (Steinerne Dohlenversteigerung.) Montag den 7. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause ungefähr 3—4 steinerne Dohlen und einige steinerne Wässerungsteicheln öffentlich versteigern. Die Steigerungsbedingungen und Ueberschlag können inzwischen auf dem Rathhause in Kork eingesehen werden.

Kork, den 21. April 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Gerold.

Offenburg. (Seegrasversteigerung.) Der diesjährige Seegraserwachs in den hiesigen Stadtwaldungen — geschätzt zu 3000 bis 3500 Ctr. — wird am

Donnerstag den 3. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei diesseitiger Stelle zur Einsicht auf.

Die Waldhüter Greiner auf dem Spitalhof, Kern in Langhurst, Spengler in Hohnhurst sind beauftragt, auf Verlangen die Seegrasorte im Walde zu zeigen.

Offenburg, den 24. April 1866.
Städtische Bezirksforstei.
Fürstenwerth.

Offenburg. (Grasversteigerung.) Der diesjährige Futtergraserwachs auf den Richtwegen, sowie das Riedgras aus den sog. Hafnerlöchern — Sesselriest — der hiesigen Stadtwaldungen werden am

Donnerstag den 3. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, bei der Linde am Spitalhof öffentlich versteigert, wozu wir Liebhaber einladen.

Offenburg, den 24. April 1866.
Städtische Bezirksforstei.
Fürstenwerth.

Versteigerung.

Dienstag den 1. Mai d. J., Vormittags halb 10 Uhr, werden gegen gleich baare Zahlung versteigert:

Eine Parthie weiße leinene und gemischte Lumpen, altes Eisen, altes Schuhwerk und neues Brandsohlenleder.

Illenau, den 19. April 1866.
Direction der Gr. Heil- und Pflegeanstalt.
Roller. Brettle.

Wolfach. (Holzversteigerung.) Aus den Domainenwaldungen bei Rippoldsau werden am Montag den 30. April d. J., Morgens 10 Uhr, hier auf diesseitigem Geschäftszimmer mit Borgfrist bis 1. October d. J. — 393 Telegraphen-, 1681 Gerüststangen, 3535 große, 3585 kleine Hopfenstangen und 10550 Rebpfähle öffentlich versteigert.

Wolfach, den 20. April 1866.
Großherzogliche Bezirksforstei.
Asal.

Holzversteigerung.

Aus dem Domainenwald Hüttersbach versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. Novbr. d. J. am

Montag den 30. April d. J.:

91 tannene Stämme und 34 Klotze, 7¼ Klftr. buchenes und 11¾ Klftr. tannenes Scheitholz, 9¾ Klftr. buchenes, 1¼ Klftr. tannenes und 6½ Klftr. gemischtes Prügelholz, 6¾ Klftr. tannenes Stockholz, 5310 buchene, 1010 tannene und 1575 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zur Sonne dahier.

Gengenbach, den 18. April 1866.

Großherzogliche Bezirksforstei.

Mezel.

Offenburg.

Fahrnißversteigerung.

Xaver Kaiser's Eheleute lassen durch Unterzeichneten nächsten Samstag den 28. April, Morgens 9 Uhr, in dessen Wohnung nachfolgende Fahrnisse gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Kasten, 1 Wagen und Pflug, eine eiserne Egge, 1 Dunglachfaß, 2 Kühekummete, einen Strohstuhl, eine Faßwinde, 7 Stück Leitfässer, 3 Führlinge, 3 Fässer, 550, 150 und 120 Maas haltend, ein Gran mit Winde und Seil, Faß- und Bandgeschirr, ein Brennkessel, 30 Sester Erdäpfel, sämmtliches Küferhandwerkszeug und sonstigen Hausrath; sodann wird ein Schopf zum Abbruch versteigert, 36 Schuh lang und 15 Schuh breit;

wozu man die Liebhaber einladet.

Alois Stöhr.

Fahrnißversteigerung.

Im Gasthaus zum Schwanen in Kork werden Mittwoch den 2. Mai d. J. und die darauf folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend, eine große Anzahl Hausgeräthschaften aller Art einer öffentlichen Steigerung gegen baare Zahlung ausgesetzt, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Unter den Gegenständen befinden sich hauptsächlich circa 8—10 aufgerüstete Betten, zum theil mit Roßhaarmatrazen und Nußbaumbettladen, Nachttische, Spiegel, Commode, Chiffoniere und Küchengeschirr, Porcellan und Glaswaaren, Tafeltücher und Servietten, 13 Stück Weinfässer von 20 bis 300 Maas haltend, 1 aufgerüsteter zweispänniger Bauernwagen, 1 Pflugkarren, Pflug, Egge und sonstiges Feldgeschirr; ferner 9 Stück schöne Quadersteine und ein kleiner Brunnentrog, 1 Kugelspiegel mit Gestell ꝛc. ꝛc.

Gengenbach. (Stockholzversteigerung.) Am Montag den 30. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, werden aus Auftrag durch den Unterzeichneten in hiesigem Stadtwald (Isenmannsgraben) 11 Klafter schönes Stockholz versteigert; wozu man freundlichst einladet.

Waldmeister Kretz.

Mehrere Oelfässer,

zu Dunglachfässern geeignet, zu verkaufen bei

C. Fink in Offenburg.

Offenburg. (Zimmermädchengesuch.) Es wird für ein hiesiges Privathaus ein braves Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das nähen und bügeln kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Auswanderung nach Amerika.

Staat Missouri. County Ste. Genevieve.

Ich, O. D. Harris, öffentlicher Notar in und für das County St. Genevieve im Staate Missouri, bescheinige hiermit, daß Fidel Hettig, der Ueberbringer dieser Bescheinigung, ein Bürger des oben erwähnten County's und Staates ist, daß der genannte Fidel Hettig ein in vorhergenanntem County ansässiger Bürger ist, von ehrenwerthem Charakter und wohl angesehen, daß die Bürger dieses County's, da sie die Einwanderung von Deutschland nach hier zu begünstigen wünschen, den vorhergenannten Fidel Hettig beauftragt haben, zu solcher Einwanderung aufzufordern und alle die Vortheile vorzustellen und auseinanderzusetzen, welche das County Ste. Genevieve Ackerbauern und Handwerksleuten darbietet, daß der Charakter des genannten Fidel Hettig und seine vollständige Bekanntschaft mit den Verhältnissen des County's derart ist, daß man sich durchaus auf die Angaben und Vorstellungen hinsichtlich seiner Mission verlassen kann. Ich bescheinige weiter hiermit, daß Ländereien in dem genannten County Ste. Genevieve zu einem Preise von 2 bis 20 Dollars per Acker gekauft werden können, daß sehr gute Waizenländereien mit den dazu gehörigen Gebäuden und Verbesserungen zu einem Preise von 6 bis 10 Dollars per Acker erstanden werden können, daß gewöhnliche Feldarbeit zu dem Preise von 20 bis 25 Dollars per Monat bezahlt wird (der Monat zu 26 Arbeitstagen gerechnet); daß Dienstmägde von 6 bis 10 Dollars per Monat verdienen, daß Handwerksleute je nach ihrer Fähigkeit von 2 bis 4 Dollars den Tag verdienen, daß die County Ste. Genevieve an dem großen Mississippi-Strome nur wenige Stunden Zeit per Dampfschifffahrt unterhalb St. Louis gelegen ist, daß mehrere Dampfmahlmühlen in diesem County sich befinden, und ein guter Absatzmarkt für Waizen und sonstige Früchte, daß zur Zeit Waizen in Ste. Genevieve zu dem Preise von zwei Doll. per Buschel verkauft wird, und daß alle Produkte des Countys zu irgend einem Markte der Welt von den Landungen am Mississippi-Strom verschifft werden können.

Ausgestellt und bescheinigt in meiner Office in der Stadt Ste. Genevieve, in dem County St. Genevieve, Staat Missouri, unter meiner Hand und Siegel den 15. März A. D. 1866.

O. D. Harris, öffentlicher Notar.

Fidel Hettig aus Durbach bei Offenburg, seit bereits 27 Jahren im Staate Missouri, Genevieve County, ansässig, ist jeden Samstag bei Bierbrauer Armbruster in Offenburg und Sonntags im Gasthaus zur Linde in Durbach zu treffen, woselbst er nähere Auskunft ertheilen wird.

Derselbe ist bevollmächtigt, Verkaufsabschlüsse von Ländereien für baares Geld oder auf selbst zu bestimmende Zeit, je nach Wunsch zu machen, ebenso Arbeiter, sowohl männliche als weibliche, für den obengenannten Preis zu dingen.

Fidel Hettig's Aufenthalt in hiesiger Gegend wird nicht länger als 4 bis 5 Wochen dauern, daher Anträge beschleunigt werden wollen.

Kunstnotiz.

Offenburg. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Hr. Musikdirector C. Isenmann von Freiburg im Vereine mit einigen Künstlern am nächsten Sonntag ein Concert mit einem gut gewählten Programme und reicher Abwechslung dahier abzuhalten.

Da die Mitwirkenden die gleichen, vom letzten Concert bei uns noch in gutem Andenken stehenden, ausgezeichneten Kräfte sind, so dürfen wir uns im Voraus einen recht genußreichen Abend versprechen.

Insbesondere machen wir noch darauf aufmerksam, daß Frl. Chüden, die das letztemal so Vorzügliches leistete, sich auch diesmal wieder unter den Concertanten befindet.

Hoffen wir, daß die Bestrebungen Herrn Isenmanns, dem hiesigen Publikum einen seltenen Kunstgenuß zu verschaffen, durch recht zahlreichen Besuch belohnt werden mögen.

Feinsten Tafelsenf in Töpfchen,

à 16 bis 26 kr., empfiehlt:

Fr. Leibinger
in Offenburg.

Strohhüte und Drillich-Hosen

in großer Auswahl bei

R. Armbruster
in Altenheim.

Die verehrlichen Mitglieder des Markt-Comités werden zu einer Besprechung auf Samstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zur alten Pfalz eingeladen.

Offenburg, den 24. April 1866.

Der Vorsitzende des Markt-Comités.

Schuh-Lager.

Alle Sorten Damenstiefel, Damen- und Herren-Pantoffeln und Kinderstiefele in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

C. Fink, Steinstraße,
in Offenburg.

Offenburg. (Jahrmarkts-Anzeige.)

Korbwaaren

in großer Auswahl fein und ordinär, auch bringe ich diesesmal eine Parthie schöne **Kinderwägelchen** mit. Preise billigst.

Stand, Eck des Hrn. Kaufmann Keßler.

R. Schröder,
Korbfabrikant.

Verlaufener Hund.

Letzten Sonntag hat sich aus meiner Wirthschaft ein noch junger schwarzer Hund (Rattenfänger) verlaufen. Dem Ueberbringer wird eine gute Belohnung zugesichert.

Ferd. Kopf, Bierbrauer in Offenburg.

Offenburg. (Kleienverkauf.) Bäckermeister Wilhelm Rehm hat ein großes Quantum Kleien zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anzeige.

Ich zeige hiemit an, daß ich mich zur Ausübung der Gesammt-Heilkunde hier niedergelassen habe.

Ich wohne vorläufig im **Gasthof** zum **Rehfuß.**

Kehl, den 25. April 1866.

Jul. Weber,
prakt. Arzt, Wund- und Hebarzt.

Offenburg. **Große Versteigerung** vor dem Hause des Kaufmanns Ch. Feßler am Samstag den 28. d. M., Morgens 9 Uhr: Kästen, Commode, Tische, Kleidungsstücke und Hausgeräthe aller Art.

Es können noch Gegenstände zum Mitversteigern bis Samstag Morgen angenommen werden.

Das öffentliche Geschäftsbureau von
C. F. Bannmüller.

Aechten
Luzerner Kleesaamen
bei **Max Wenk**
in Offenburg.

Kartoffelnverkauf. Gelbe und rothe Eß- und Saatkartoffeln, den Sester zu 10 kr., bei Frau Pfähler Wittwe.

Portland-Cement,
schwedischer Holz- und Steinkohlentheer
zu haben bei
Max Wenk
in Offenburg.

Zu verkaufen: Eine vierjährige Rappstute, als Zuchtstute sehr geeignet, — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Zimmermann Lang in der langen Straße hat eine Wohnung im ersten Stock mit sechs Zimmern, nebst aller Zugehör auf Johanni zu vermiethen.

Unterentersbach. (Geld auszuleihen.) Bei dem St. Nikolausfond zu Unterentersbach sind 300 fl. zu 4 pCt. gegen gerichtliches Unterpfand auszuleihen.

Rechner Keller.

Geld auszuleihen. 10,000 fl. in kleineren und größeren Posten gegen Versicherung werden ausgeliehen. Zu erfragen im öffentlichen Geschäftsbureau von C. F. Bannmüller in Offenburg.

Todesanzeige & Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater **Johannes Rauscher,** Grünbaumwirth, nach längerem schwerem Leiden heute Morgen um 1 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Zugleich sagen wir allen Denjenigen, welche seine irdische Hülle zu Grabe begleitet haben, unsern herzlichsten Dank.

Sand, den 21. April 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Offenburg. In ein solides hiesiges Haus werden mehrere Kostgänger gesucht. Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Wohnungsgesuche.

Größere Wohnungen und einzelne Zimmer werden zu miethen gesucht durch das öffentliche Geschäfts-Bureau von C. F. Bannmüller in Offenburg.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Baptist Zinth hat eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche sammt Zugehör auf Johanni zu vermiethen.

Tages-Ordnung
der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.

Samstag den 28. April:

J. A. S. gegen Karl Röhm von Speier wegen Diebstahls, — Vormittags 9 Uhr;

J. A. S. gegen Jakob König und Christian Waffenschmidt von Scherzheim wegen Körperverletzung.

Tages-Ordnung
der Recurskammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.

Montag den 30. April:

J. A. S. gegen Joseph und Karl Isenmann, sowie Joseph und Peter Gieringer von Unterentersbach wegen Körperverletzung, — Vormittags 9 Uhr.

Bezirksrath Wolfach.

In der am Samstag den 28. d. M. stattfindenden Bezirksrathssitzung kommt nachstehender Fall Vormittags 8 Uhr in öffentlicher Sitzung zur Verhandlung:

Das Bürgerrechtsantrittsgesuch des Karl Schmid von Schapbach betreffend.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. April. (B.L.Z.) 26. öffentl. Sitzung der 2. Kammer. (Schluß.) Die Kammer geht hiemit an die Berathung der einzelnen Budgetsätze. Der Antrag der Commission, die Einnahmen des Kriegsministeriums mit 82,200 fl. abzüglich der Einnahmelasten zu 6800 fl., also die reine Einnahme von 75,400 fl. jährlich gut zu heißen, wird angenommen. Wie wir bereits früher mitgetheilt haben, genehmigte die Commission alle Forderungen mit wenigen Ausnahmen, nämlich 20 Procent Abzug wegen Einführung der Steinkohlenheizung mit 75 fl. und 1000 fl., um 2 Hauptmänner zu Majoren zu ernennen; in's außerordentliche Budget wurden verwiesen: 600 fl. für einen weiteren Lithographen des Generalstabs und 500 fl., um einen Hauptmann zum Major ernennen zu konnen. Geh. Kriegsrath v. Froben legt dar, daß der Budgetsatz des Kriegsministeriums schon seit 30 Jahren auf gleicher Höhe stehe, obgleich die Holzpreise bedeutend gestiegen seien. Man habe gespart und sich begnügt, man solle deßhalb auch die 75 fl. nicht streichen. — Moll vertheidigt den Strich und Generall. Ludwig will deßhalb nachgeben, weil es sich um Durchführung eines Grundsatzes handle. Ebenso beruhigt er sich dabei, daß die Gage für einen Lithographen in's außerordentliche Budget verwiesen werde. Der Abg. Dr. Pagenstecher nimmt sich warm der Militärärzte an, wünscht die Vermehrung deren Anzahl und die Erhöhung ihrer Gagen. — Generallieutnant Ludwig erwidert, daß die Kriegsverwaltung in dieser Beziehung gethan habe, was möglich gewesen, namentlich habe man auch noch bestimmt, daß die Aerzte vom Garnisonswechsel nicht betroffen werden sollen; begründeter seien etwa noch die Aufbesserungen der Gagen, aber dann müssen solche auch den Verrechnern (Verwaltungsbeamten) zu Theil werden. Er werde im nächsten Budget darauf bedacht sein. — Knies weist auf die Sanitätscompagnie, die Gefahr für den Arzt im Kriege hin; allein für die Rechnungsbeamten will er Besoldungserhöhung nicht empfehlen. — Geh. Kriegsrath v. Froben schildert die Dienstobliegenheiten der Verwaltungsbeamten. — Dietz empfiehlt für die Aerzte und Rechner Alterszulagen; der amerikanische Krieg habe die Wichtigkeit dieser Beamten dargethan. — v. Roggenbach ist nicht für Aufbesserung der Rechnungsbeamten, wohl aber für jene der Aerzte, die füglich ohne Berücksichtigung der Ersteren aufgebessert werden könnten. — Heilig, v. Röder unterstützt, wünscht, daß die Militärpferde mehr im Inlande erworben werden mögen. — Generall. Ludwig erwiedert, daß die Aufhebung des Remontehofs dies nicht mehr gut möglich mache. Bezüglich des Mehrbetrags der Gage für 8 Majore wird der obenerwähnte Commissionsantrag angenommen, obgleich von Seite der Regierungsbank Alles aufgeboten wurde, die Regierungsforderung in ihrem ganzzn Betrage aufrecht zu erhalten. Ebenso ging folgender Commissionsantrag durch: „Hohe Zweite Kammer wolle sich damit einverstanden erklären, daß derjenige Theil der Minderverwendungen an Fourage und Pferdegeld, so wie an Verpflegungskosten der vorübergehend weniger im Dienst befindlichen Mannschaft der Reiterei und berittenen Artillerie für 1866 — 67, welcher neben den übrigen Ersparnissen an Tit. III „Armeecorps" nicht auch noch zur Deckung der Kosten des Barackenlagers benutzt werden muß, wie früher dem „Remontirungsfond" zufließe." — Kusel wünscht, daß die Großh. Regierung in Erwägung ziehen möge, ob es nicht möglich sei, eine oder die andere Auditorstelle, z. B. in Rastatt oder Konstanz, aufzuheben und deren Geschäfte theils einem Offizier, theils einem Civilrichter zu übertragen, durch die Ersparniß aber die bleibenden Auditore gebührend besser zu stellen. — Geh. Kriegsrath von Froben bemerkt, daß die Verhältnisse dies nicht gestatten werden; in Rastatt, wo 3 Waffengattungen sich befänden, wohl gar nicht. Der Hauptantrag geht dahin,: für 1866 zu bewilligen 3,011,337 fl., im ordentlichen und im außerordentlichen Budget 1100 fl. und für 1867: 3,002,134 fl. im ordentlichen und 1100 fl. im außerordentlichen Budget. Die Kammer genehmigt diesen Antrag und also auch die Minderung von 2100 fl. für 1866 und 2175 fl. für 1867. Schluß der Sitzung. — Nachträglich bemerken wir noch, daß in letzter Sitzung der Abg. Krausmann eine Bitte der Wirthe der Stadt Rastatt, den Verzapf von Wein im Kleinen betreffend, und desgleichen der Wirthe des Amtsbezirks Rastatt übergeben habe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

¶ Offenburg, 21. April. (Strafkammer.) Die heutige Sitzung lieferte bei der Verhandlung des zweiten Falles der Tagesordnung den Beweis, wie Arbeitsscheue, verbunden mit jugendlichem Leichtsinn, zum Verbrechen führt. Auf der Anklagebank saßen drei junge Bursche, nämlich Karl Dürr von Lahr, 16 Jahre alt, Karl Kopf von da, 20 Jahre alt und Wilhelm Kasper von Nordrach, 12 Jahre alt. Der vierte Angeklagte Karl Ziegel von Lahr, 17 Jahre alt, hatte es für gut befunden, sich durch die Flucht der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung zu entziehen. Diese vier Angeklagten sind verschiedener, größtentheils in verbrecherischer Verbindung begangener Eigenthumsverbrechen, insbesondere mehrfacher Entwendungen von Enten und Bleiröhren beschuldigt, welche Gegenstände sie verkauften und den Erlös in den Wirthshäusern verbrauchten. Die angeklagten Karl Ziegel und Karl Dürr ließen es aber bei diesen geringfügigen Diebstählen nicht bewenden, sie wollten sich eine größere Summe Geldes verschaffen und beschlossen zu diesem Zweck die Bestehlung der Fabrikanten Georg und Karl Schaller und Ferdinand Brauer in Lahr. Nachdem sie am 20. oder 21. November v. J. aus dem Hofraum des städtischen Spitals in Lahr ein Beil entwendet hatten, stiegen sie in der Nacht vom 23. auf den 24. November v. J. in das unbewohnte Fabrikgebäude des Georg Schaller ein, durchstießen mit dem mitgebrachten Beile die Zimmerwand des Comptoirs, versuchten sodann den Kassenschrank aufzubrechen und als ihnen dieses nicht gelang, erbrachen sie zwei Pulte, nahmen hierauf sowohl aus diesen, als aus den anstoßenden Arbeitszimmern Geld, Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Werthe von 42 fl. 20 kr., welche Eigenthum theils der genannten Fabrikherren, theils einiger Arbeiter derselben waren und entfernten sich Morgens gegen 4 Uhr aus dem Fabrikgebäude und der Stadt Lahr. Karl Dürr wurde später in Baden verhaftet. Durch die Verletzungen des Kassenschranks und durch das Aufbrechen der Pulte war den Fabrikanten Schaller überdies ein Schaden von 10 fl. 34 kr. zugefügt worden. Wie beharrlich diese beiden Bursche bei diesem Verbrechen zu Werke gingen, beweist auch der Umstand, daß, als ihnen die Oeffnung des Kassenschrankes nicht gelang, sie das hölzerne Untergestell desselben, in welchem sie den Boden des Schrankes vermutheten, zu verbrennen suchten, um auf diese Weise den Inhalt entleeren zu können. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Karl Ziegel auf eine geschärfte Arbeitshausstrafe von Einem Jahre und drei Monaten oder zehn Monaten Einzelhaft, bei Karl Dürr auf eine geschärfte Arbeitshausstrafe von Einem Jahre oder acht Monaten Einzelhaft, und gegen Karl Kopf, der früher schon zweimal wegen Diebstahls gestraft wurde, bei welchem sein gegenwärtiges Verbrechen sich nur als Beihülfe an der Entwendung von 3 Enten zum Nachtheil des Friedrich Wäldin in Lahr herausstellte, auf eine geschärfte Kreisgefängnißstrafe von drei Monaten. Der angeklagte Wilhelm Kasper wurde von der Anklage freigesprochen, da die ihm zur Last gelegte Entwendung von Bleirohren nur einen Werth von 48 kr. repräsentirte, sonach ein gerichtlich strafbares Verbrechen im Hinblick auf § 477 St.G.B. nicht vorlag. — Der erste Fall der Tagesordnung betraf die Anklage gegen Johann Baptist Aeby von Baden (Schweiz). Der Angeklagte, ein Bildhauergeselle, welcher schon mehrfach wegen Eigenthumsvergehen bestraft worden war, hatte am 2. Januar d. J. in Niederschopfheim die Gelegenheit benützt, ein Paar Hosen dem Wundarzneidiener Sichler von dort zu entwenden. Er wurde einige Tage später dahier, wo er bei Bildhauer Bongard in Arbeit getreten war, in Besitz dieser Hosen getroffen und verhaftet. Er ist auch heute der That geständig und wurde wegen dritten Diebstahls zu einer geschärften Arbeitshausstrafe von sechs Monaten oder vier Monaten Einzelhaft verurtheilt.

Mannheim, 23. April. (N.B.L.Z.) Nach soeben erhaltener Nachricht ist in Rotterdam die Cholera ausgebrochen.

Bayern. Augsburg, 21. April. (A. Z.) An der hier stattfindenden Minister-Conferenz nehmen 9 Staaten Südwestdeutschlands Theil. Frhr. v. d. Pfordten ist heute Mittags dazu eingetroffen. Mit den Abendzügen sind angekommen: Frhr. v. Varnbüler für Württemberg, Frhr. v. Edelsheim für Baden, Frhr. v. Dalwigk für Hessen-Darmstadt, Fürst Wittgenstein für Nassau, für Sachsen Frhr. v. Beust und Frhr. v. Könneritz, Dr. v. Watzdorf für Sachsen-Weimar, Dr. v. Uttenhofen für Sachsen-Meiningen, Frhr. v. Seebach für Sachsen-Coburg-Gotha.

München, 24. April. Die Bayer. Z. schreibt: Das Ergebniß der Augsburger Ministerconferenz besteht in dem allseitigen Einverständniß, den preußischen Antrag nicht zurückzuweisen, sondern zum Ausgangspunkt von Verhandlungen über eine Reform der Bundesverfassung zu machen. Näheres über die Stellung der bayrischen Regierung zu dem Antrag wird sich bei den Verhandlungen des Bundesausschusses ergeben.

Preußen. Berlin, 20. April. (Kö.Z.) Preußen verlangt vor Allem die Festsetzung einer Frist für den Zusammentritt, um die Reformvorschläge den Bundesregierungen zur Vereinbarung vorzulegen. Die unbedingt nothwendige, also in erster Linie zu beschließende Einberufung eines Parlaments steht im Vordergrunde. Die der preußischen Auffassung entgegenstehende österreichisch-großdeutsche Politik wird das vorgängige Zustandekommen einer Vereinbarung über die Vorlagen zwischen den Regierungen als Vorbedingung für die Berufung des Parlaments fordern und dessen Zusammentritt von dieser in Aussicht genommenen Vereinbarung abhängig machen wollen. Sollte die letztere Ansicht die Oberhand behalten, so ist es klar, daß dadurch die Frage der Bundesreform überhaupt, wie schon bemerkt, abermals auf den St. Nimmerstag würde verschoben werden. Man hofft deßhalb, daß von den Mittelstaaten wenigstens Bayern das preußische Verlangen in Augsburg unterstützen werde. Unverkennbar ist die steigende Bedeutung, welche Bayern augenblicklich in der deutschen Politik gewinnt. Sowohl in Berlin wie in Wien fallen die bayerischen Entschließungen in's Gewicht, und in Wien wird dieser Umstand besonders unangenehm empfunden. Hier glaubt man, Preußen werde bei seinem Antrage der Parlamentsberufung mit bestimmter Frist vor der besondern Verhandlung über die Reformvorlagen unbedingt stehen bleiben, wahrscheinlich sogar eine weitere Verhandlung mit dem gegenwärtigen Bunde davon abhängig machen.

Berlin, 20. April. (Dr.d.F.Z.) Gestern sind befriedigende Erklärungen von Mensdorff hier eingetroffen, durch welche die Kriegsfrage erledigt sein dürfte.

Berlin, 22. April. (Dr.d.F.Z.) Der Weserzeitung wird von hier telegraphirt: Die preußische Regierung hält an den Bedingungen fest, daß Oesterreich mit der Abrüstung beginne und alle seit dem 13. März angeordneten Maßregeln widerrufe; ferner schlägt Preußen vor, daß die beiderseitige Abrüstung bis 1. Mai vollendet sei.

Berlin, 24. April. Nach einem Telegramme der Weser-Ztg. spricht die preußische Depesche nach Wien auch die Erwartung aus, daß die deutschen Regierungen, welche Militärmaßregeln getroffen, gleichfalls dieselben rückgängig machen werden.

Oesterreich. Wien, 22. April. (A. Z.) Auf ein Gerücht, daß das italienische Heer auf den Kriegsfuß gesetzt sei, ist eine Börsenpanik ausgebrochen, und haben massenhafte Verkäufe stattgefunden. — Aus Wien meldet man, daß auf kriegerische Nachrichten aus Italien in der Kaiserstadt militärische Berathungen stattfinden. — Nun melden die Times in einem Telegramm aus Wien, daß Angesichts der Nachrichten aus Italien die venetianische Armee auf den Kriegsfuß gestellt wird, and Erzherzog Albrecht morgen nach Verona abreist. — Ferner wird der N. F. Z. aus Wien telegraphirt, es würden die Lieferungsausschreibungen und Rüstungen für die Südarmee fortgesetzt.

Holzlieferung.

Die Spinnerei und Weberei Offenburg bedarf
3 bis 5 Stämme möglichst starkes Erlenholz;
1 „ 2 „ Eichenholz, an sonnigem Abhange gewachsen;
1 Stamm gesundes Birnbaumholz;
4 Klafter „ Tannenholz.

Wer diese Hölzer zusammen oder einzeln liefern will, wird ersucht, seine äußersten Preise und für die Stämme die Maaße anzugeben; verschlossene Anerbietungen mit der Aufschrift „Holzlieferung" werden bis Samstag den 28. April angenommen und an jenem Tage Vormittags 11 Uhr geöffnet.

Gartenmesser,
Oculir- & Veredlungsmesser,
Baum-Scheeren & Sägen,
Reb-Scheeren & Hippen,
von Gebrüder Dittmar in Heilbronn
bei **Fr. Braun** (Buchhandlung) in Offenburg.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni